



## Die Königseiche am Königsplatz

In diesem Jahr jährt sich zum 200. Mal das in Borna am damaligen Färberplan die Königseiche gepflanzt wurde. Seit dem hat die „Königseiche“ viel erlebt und auch aus dendrologischer Sicht hat sie einige Veränderungen durchlebt.

Königseiche wenige Tage vor der Fällung im Jahre 1931

Am 20. September 1818 anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums des Königs Friedrich August von Sachsen genannt der Gerechte wurde feierlich eine Eiche gepflanzt. Er war der letzte Kurfürst von Sachsen (Friedrich August III.) sowie seit 1806 der erste König von Sachsen auf Gnaden von Napoleon, Kaiser von Frankreich. Wenn man bedenkt welche unsägliche Rolle dieser König für sein Volk während der Befreiungskriege im Jahre 1813 spielte, wundert es einen, das gerade mal fünf Jahre später er im ganzen Land verehrt wurde und man ihm in vielen Städten von Sachsen „Königseichen“ gepflanzt hat. Doch der Mensch vergisst wahrscheinlich schnell. Schon bei seiner Rückkehr aus der preußischen Gefangenschaft wurde König Friedrich August begeistert von der Bevölkerung begrüßt. Allzu rücksichtslos erschien den Sachsen die preußische Politik auf dem Wiener Kongress gegen ihr Land und ihrem König. In diesem Kontext ist diese Verehrung des Königs zu verstehen. Erst viele Generationen später wurde sein Verhalten während der Befreiungskriege kritisch hinterfragt.

Die Feierlichkeiten für die Pflanzung der Königseiche auf dem Färberplan begannen schon in den frühen Morgenstunden, vier Uhr mit einer Morgenmusik vor dem Rathaus. „Um 8 Uhr versammelten sich die Ratsmitglieder, Geistlichen, Lehrer, Beamten, Offiziere, Bürger und die Schulkinder vor dem Rathause und zogen vor das Amtshaus, welchem aus der Amtmann Glöckner ein Prolog sprach.“ (Wolfram) Nach einem Gottesdienst in der Stadtkirche, begab man sich zum Färberplan, wo feierlich im Beisein der Nationalgarde (seit 1817 auf königl. Mandat in Borna stationiert) die Königseiche gepflanzt wurde. An diesem Tage erhielt der Färberplan auch seinen neuen Namen: Königsplatz.

Wer sich heute die „Königseiche“ ansieht, wird feststellen, dass man von einer Eiche nicht mehr sprechen kann. Die heutige „Königseiche“ ist eine Platane. Die erste „Königseiche“ musste schon 1931 gefällt werden. Man stellte fest, dass der Boden für die Eiche nicht günstig ist und auch ein Leck in einer in der Nähe verlaufenden Gasleitung soll für das langsame Sterben der Eiche verantwortlich gewesen sein. Trotzdem pflanzte man sofort wieder eine neue „Königseiche“. Jedoch wurde dieser Baum 1990 durch eine Linde ersetzt. Leider hatte diese keine langes Leben. Schon im Frühjahr 2001 wurde diese durch die heutige Platane ersetzt. Diese hat den Vorteil, dass sie keine großen Ansprüche an die dem Boden stellt und prächtig gedeiht. Somit müssen wir heute eigentlich von einer „Königs-Platane“ sprechen. Möge dieser Baum noch vielen Generationen Schatten spenden und in einer ruhigen Minute unter dem Baum an ein kleines Stück sächsischer Geschichte erinnern.

Thomas Bergner